Hotel in Gudhjem, Bornholm : 1954/55, Gunnar Jensen und Finn Monies, Architekten MAA, Kopenhagen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **43 (1956)**

Heft 7: **Hotel- und Ferienbauten; Restaurants**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-33299

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hotel in Gudhjem, Bornholm

1954/55, Gunnar Jensen und Finn Monies, Architekten MAA, Kopenhagen

Die Aufgabe

Im September 1954 wurde der aus den neunziger Jahren stammende Flügel des Jantzen-Hotels, das sich in einzigartiger Lage bei Gudhjem auf der Insel Bornholm befindet, durch Feuersbrunst zerstört. Nur die Fundamente blieben übrig; sie sollten beim Neuaufbau wieder verwendet werden. Die Hotelbesitzerin, Fräulein Jantzen, stellte den beiden Architekten bei der Auftragserteilung unter anderem folgende zwei Bedingungen: Erstens sollte der Wiederaufbau nach den neusten Gesichtspunkten des Hotelbaus erfolgen, und zweitens mußte der neue Flügel für die Feriensaison 1955, das heißt auf Anfang Juni, bereitstehen. Die zweite Bedingung war für die Architekten besonders schwerwiegend, standen doch für die Planung und die Ausführung knappe sechseinhalb Monate zur Verfügung, und dazu noch während der Winterzeit. Dank guter Vorbereitung und flotter Bauarbeit war der Neubau bereits am 25. Mai 1955 zum Bezuge bereit.

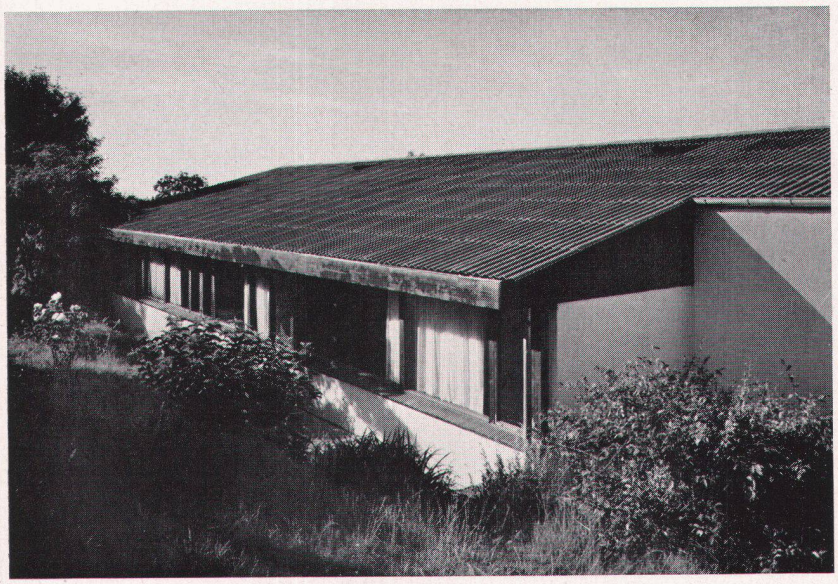
Projekt und Ausführung

Die Form des Neubaus war durch die wieder zu verwendenden Fundamente weitgehend bestimmt. Die Gästezimmer sind zu beiden Seiten eines Korridors angeordnet und weisen folgende charakteristische grundrißliche Anordnung auf: Das Einer- und das Zweierzimmer sind unterteilt in einen Schlafteil und einen Wohnteil. Der mit Horizontalschiebefenstern versehene Wohnteil erhält dadurch einen gewissen Verandacharakter. Es ist zu bemerken, daß im alten Hotel jedes Zimmer einen individuellen Balkon vorgelagert hatte, dessen Gebrauch sich jedoch als problematisch erwies. Deshalb wurde grundsätzlich auf Zimmerbalkone verzichtet; jedoch sind an beiden Kopfenden des Baus Veranden angebracht. Die Unterteilung von Schlafteil und Wohnteil erfolgt durch eine leichte halbhohe Schranke aus Japanmatte.

Da die Bauausführung sehr rasch und zudem während der kalten Jahreszeit voranzugehen hatte, wurde Beton- und Backsteinmauerwerk auf ein Minimum beschränkt. Die Konstruktion besteht zur Hauptsache aus Holz. Für die Zwischenwände wurden die in Dänemark gebräuchlichen vorfabrizierten «Svedex-Elemente» verwendet, die eine doppelte Schalung und einen isolierenden Hohlraum aufweisen. Die Elemente gegen den Korridor

1

2



3

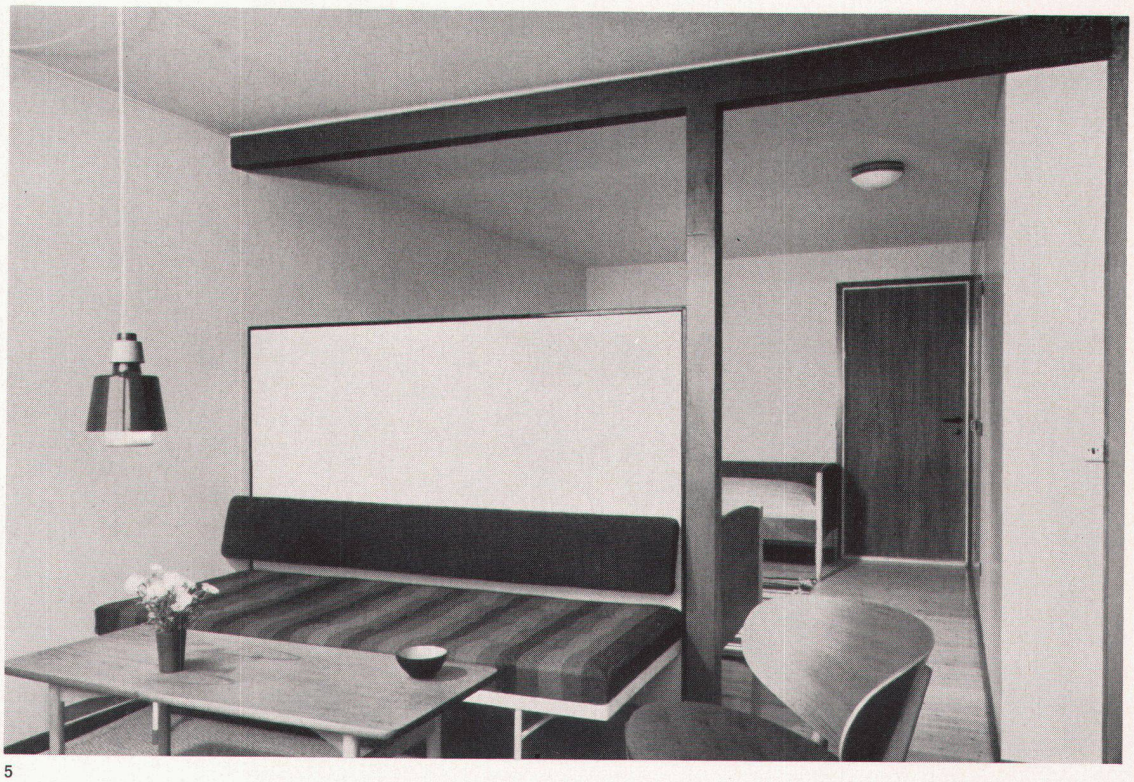
4

1
Südseite mit Zugang
Vue prise du sud; accès de l'hôtel
From the south, entrance elevation

2
Ostseite, auf altem Fundament aufgebaut
Façade est sur fondations anciennes
East elevation on old foundations

3
Ansicht von Westen
Façade ouest
Part of west elevation

4
Nordseite mit Eingangsvorplatz
Façade nord et entrée
North elevation and entrance



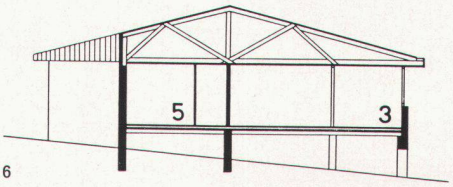
5

5
Wohnteil des Zweierapartments
Partie jour d'un appartement à deux lits
Day area of a two beds apartment

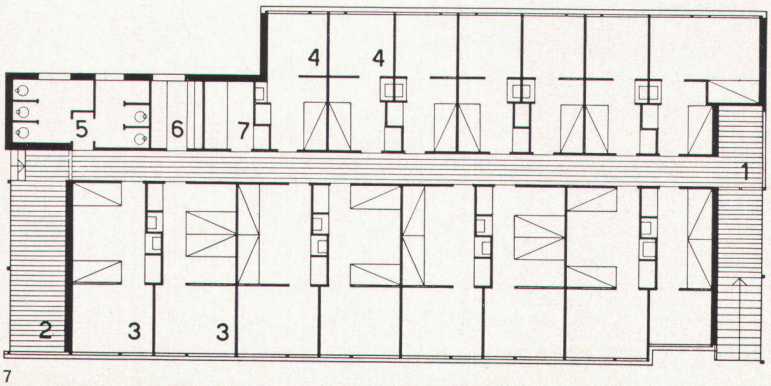
6
Querschnitt 1 : 300
Coupe
Cross-section

7
Grundriß 1 : 300
Rez-de-chaussée
Groundfloor

1 Eingangshalle
2 Balkon
3 Zweierzimmer
4 Einerzimmer
5 WC
6 Teeküche
7 Kofferraum



6



7

und in den Bädern wurden aus Gründen der Feuersicherheit und aus praktischen Erwägungen mit Eternit verkleidet. Die Deckenuntersichten bestehen aus Novopanplatten. Das Dach ist mit Welleternit eingedeckt. Die Böden bestehen aus Tannenriemen, wobei der Wohnteil mit einer Matte belegt ist. Jedes Zimmer besitzt fließendes kaltes und warmes Wasser. Das letztere wird nicht mit Elektrizität, sondern mit dem wesentlich billigeren Gas aufbereitet. Der Hotelflügel ist mit keinerlei Heizung ausgestattet, da das ganze Hotel im Winter geschlossen bleibt.

Große Sorgfalt und ausgezeichneten Geschmack haben die Architekten bei der Ausstattung der Hotelzimmer an den Tag gelegt. Sie konnten fast alle Möbel und Ausstattungsgegenstände auf dem dänischen Markte einkaufen. Die Betten und Bett-Tische sind Modelle von *Börge Mogensen*, die Bank und der niedere Tisch aus Teakholz im Wohnteil solche von *Poul Volther*. Verwendet wurden ferner «Wegner»-Armlehnstühle und der Stuhl von *Arne Jacobson*. Die Lampen wurden von den Architekten selbst entworfen, ebenso die Bettüberwürfe, die in der Handweberei *Andreas Jensen* ausgeführt wurden. Das mit schwarzem Linoleum belegte Fensterbrett ist am einen Ende stark verbreitert und dient dadurch als Schreibfläche. Für die Möbelstoffe haben die Architekten die Farbskala Schwarz-Türkis, Schwarz-Gelb und Schwarz-Weiß festgelegt. Für die wenigen Farbakzente an einigen Wänden wählten sie dazupassende Töne, nämlich helles Türkis, helles Gelb und starkes Orange, wobei die übrigen Wände in hellem Grau gestrichen sind. Das äußere Holzwerk wurde an den Längsfassaden mit Cuprinol behandelt, an den Stirnseiten mit Karbolineum mit einer Beimischung von finnischem Pech.

Mitarbeiter für die Ingenieurarbeiten: *J. Klindt-Jensen*, für die Projektierungsarbeit: Architekt *Helmuth Knudsen*.

Nachschrift der Redaktion: Dieser an sich bescheidene Hotelanbau ist in der räumlichen Organisation und in der Ausstattung außerordentlich erfreulich und ein vorzügliches Beispiel sinnvollen und sich auf das Wesentliche konzentrierenden Vorgehens, aus dem unsere Schweizer Hoteliers vieles lernen können. Besonders hervorzuheben ist die große Einfachheit der räumlich-baulichen Lösung, der jedes spielerische Element dieser oder jener Provenienz völlig fehlt. Es erübrigt sich, auf die schlechthin vorbildliche Ausstattung noch besonders hinzuweisen. *a. r.*

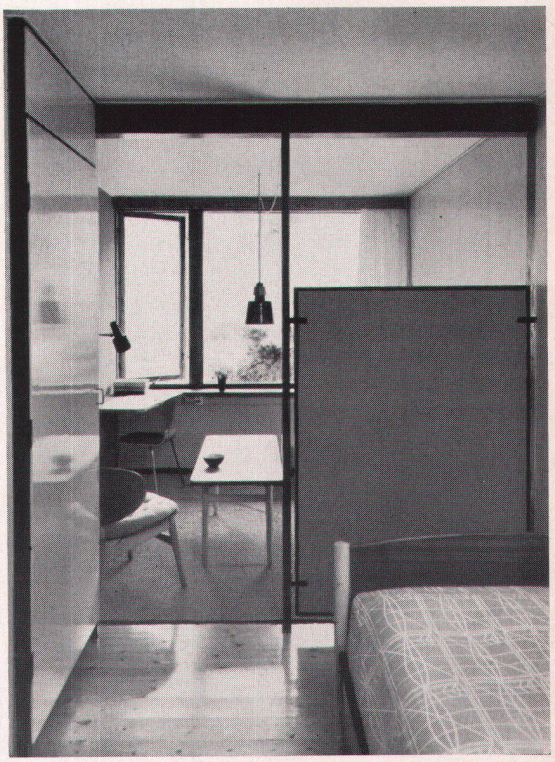
8
Eingangsloggia
Loggia et entrée
Entrance and loggia

9
Einerzimmer
Chambre d'hôtel à un lit
Single room

10
Grundriß Hotelzimmer 1 : 100
Plan d'une chambre
Plan of a guest room

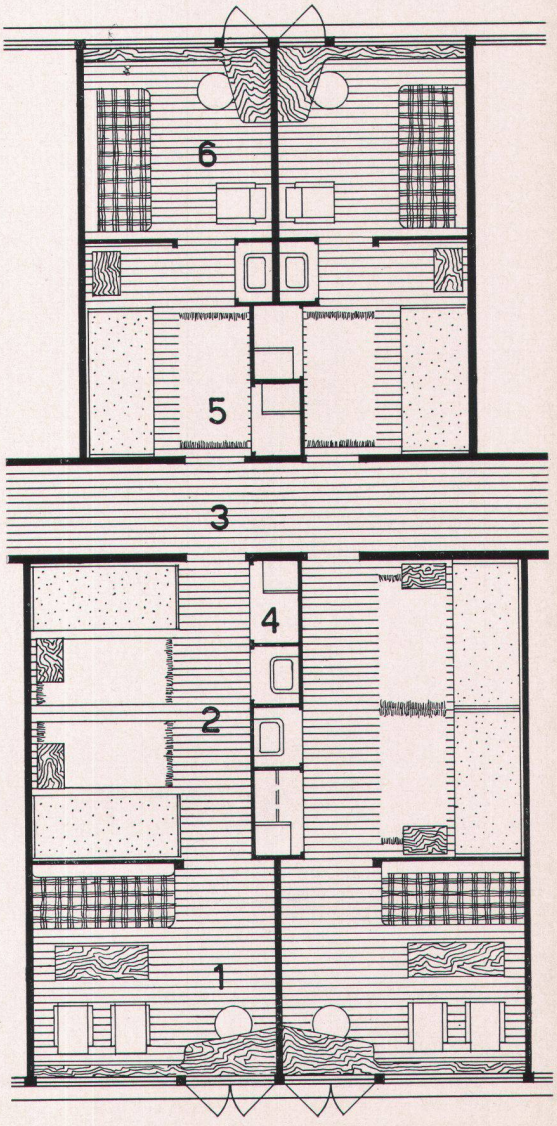
1 Wohnteil Zweierzimmer
2 Schlafteil
3 Korridor
4 Wandschrank
5 Schlafteil Einerzimmer
6 Wohnteil

Photos: Jesper Höm, Kopenhagen



9

8



10